

STADTARCHIV MANNHEIM

Archivations-Zugang / 19 Nr. 24 72 1628

Dr. Dr. h. c. H. Heimerich
Rechtsanwalt u. Steuerberater

angefangen:

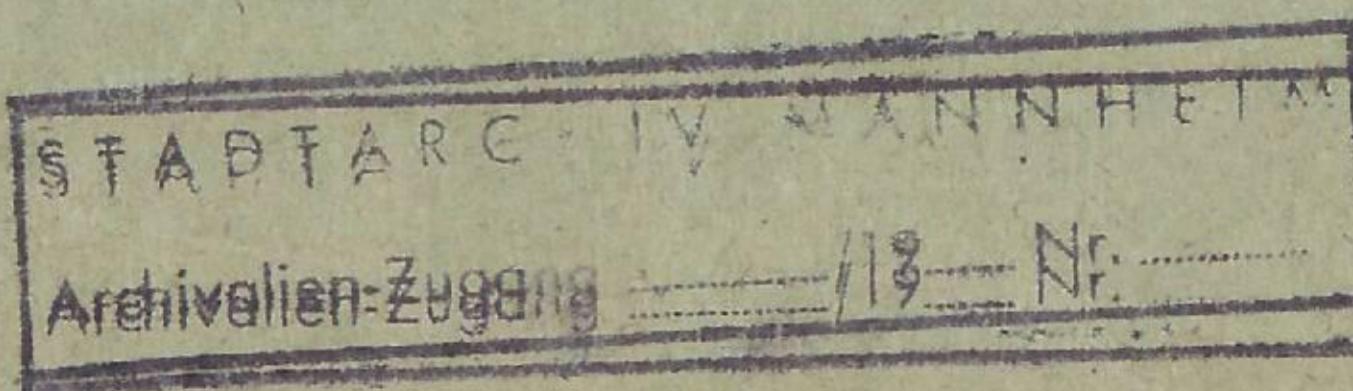
beendigt:

19

Industriberatung

G.m.b.H.

~~316~~
~~1628~~



LEITZ

Rapid ES
Din-Quart

13.Mai 1947 .

ab 12/1.

Dr.H./M.

Firma

Haarhutfabrik R.& M. Wegener

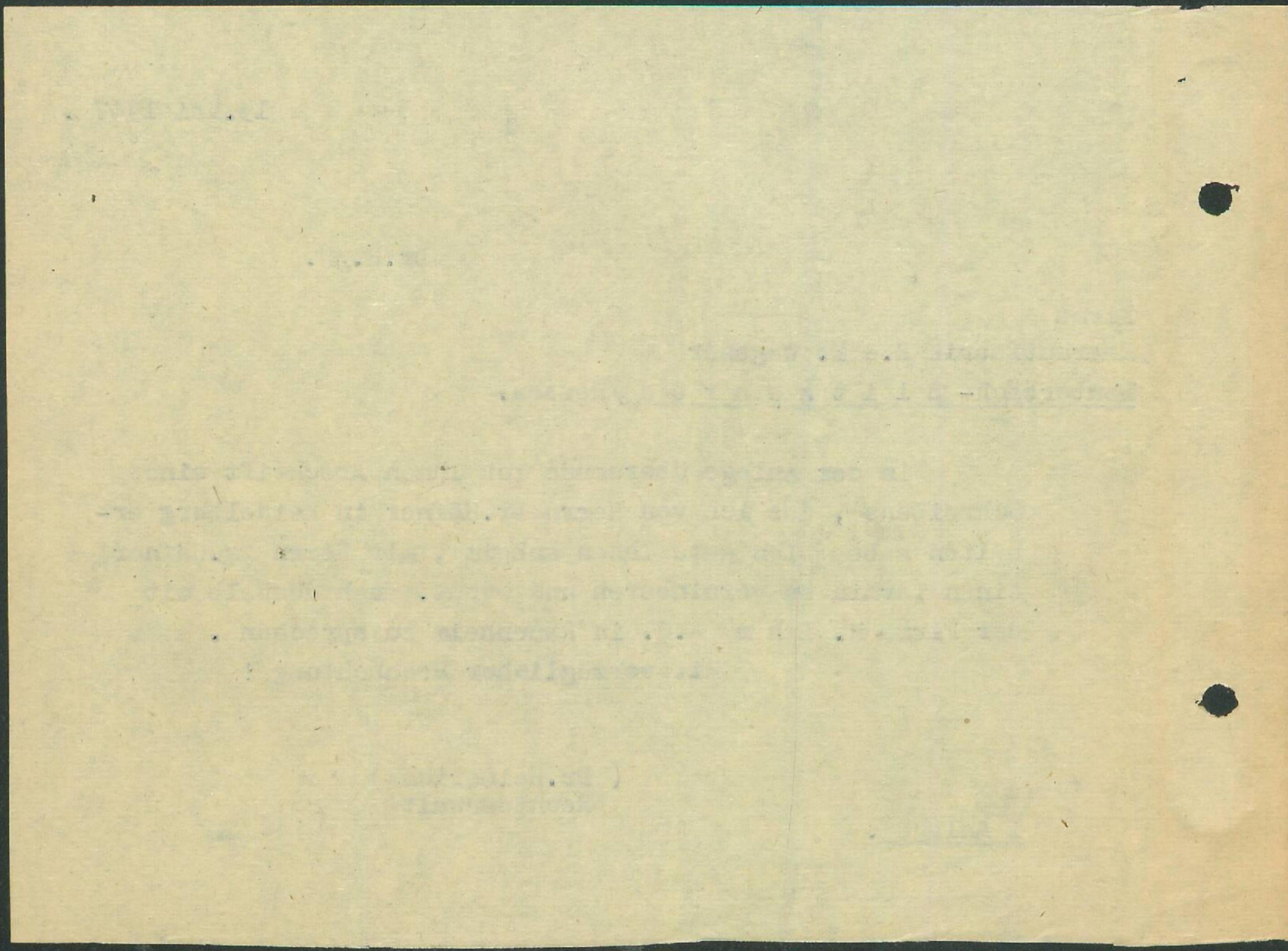
Lauterbach- Blitzenrod/Hessen.

In der Anlage übersende ich Ihnen Abschrift eines Schreibens , das ich von Herrn Dr.Häfner in Heidelberg erhalten habe . Ich gebe Ihnen anheim , mit Herrn Dr.Häfner einen Termin zu vereinbaren und event. auch deshalb mit der Firma R. Ihm A.G. in Rauenheim zu sprechen .

Mit vorzüglicher Hochachtung !

(Dr.Heimerich)
Rechtsanwalt

1 Anlage .



13.Mai 1947 .

ab 13/5.

Dr.H./M.

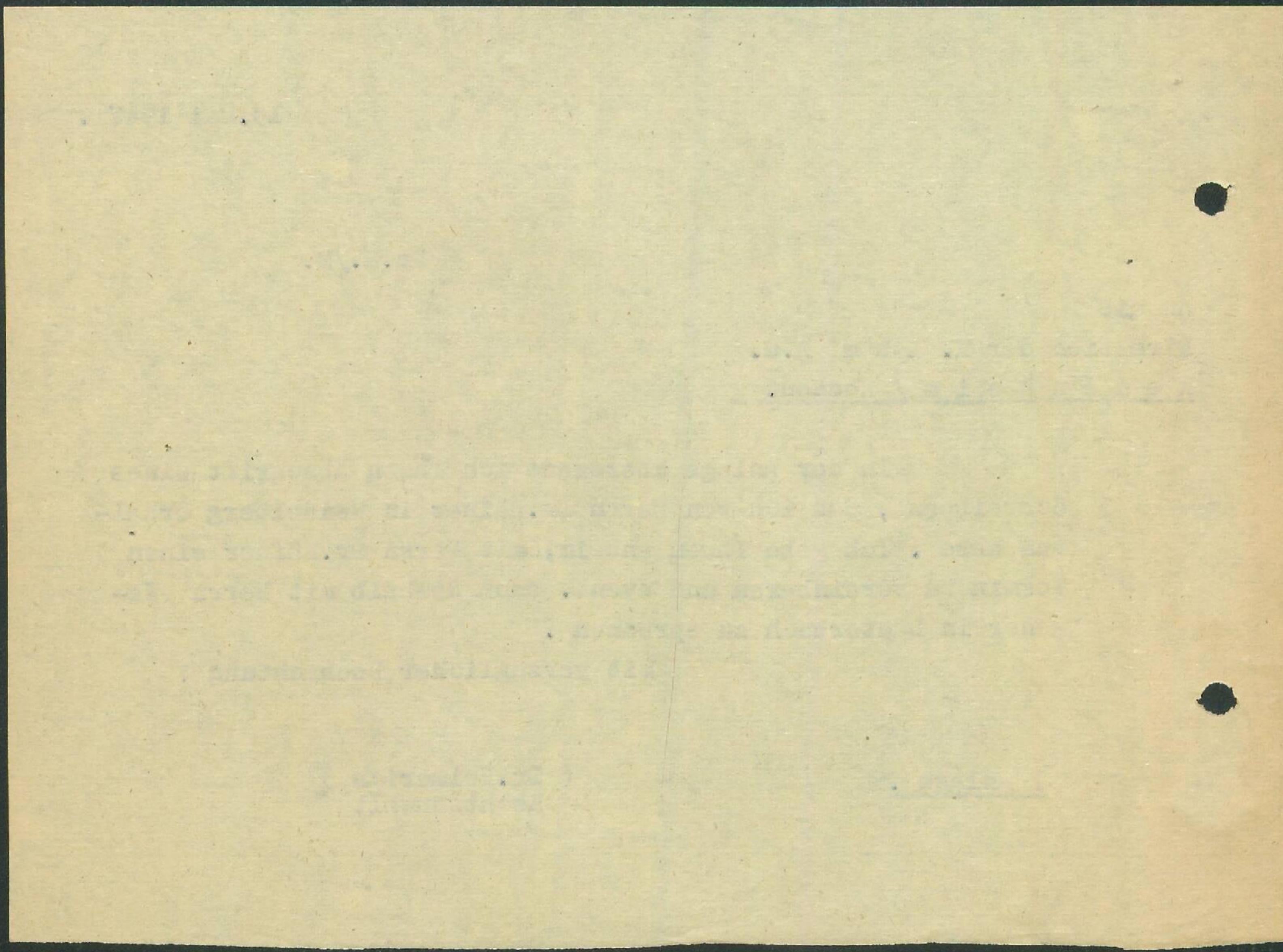
An die
Direktion der R. I h m A.G.
R a u e n h e i m / Hessen.

In der Anlage übersende ich Ihnen Abschrift eines Schreibens , das ich von Herrn Dr.Häfner in Heidelberg erhalten habe . Ich gebe Ihnen anheim, mit Herrn Dr.Häfner einen Termin zu vereinbaren und event. auch deshalb mit Herrn We- gener in Lauterbach zu sprechen .

Mit vorzüglicher Hochachtung !

1 Anlage .

(Dr.Heimerich)
Rechtsanwalt



Stadtverwaltung
Heidelberg

12. Mai 1947
den
Fernruf: Sa.-Nr. 2101, 2202

Stadtamt Zentralverwaltung

(Bei Antwort unbedingt anzugeben)

Ref. I Dr. H/Ar.

Postanschrift
des Absenders:

Stadtverwaltung Heidelberg
Postfach 344

Herrn
Rechtsanwalt
Dr. Heimerich

14. Mai 1947

Heidelberg
Neuenheimerlandstr. 4

X/✓/h
AKL,
- Vh

Ihr Schreiben vom
Betr.

./. In der Anlage übersende ich Ihnen zwei
Briefe

- a} an Herrn Fabrikant Wegener
- b} an Herrn Prokurist Lüdje

mit der Bitte um gefl. Kenntnisnahme.

(Dr. Häfner)

WVU 1946-52

CONFIDENTIAL

SECRET

CONFIDENTIAL
SECRET

CONFIDENTIAL
SECRET

news could not be measured again. The re-

lease date was given as 15
Aug 1947 from the

announcements first and second time.

Fixed

(negative)

12. Mai 1947

Zentralverwaltung
Ref. I Dr. E. Ar.
(Zimmer 22).

Einschreiben! Durchschrift!

Herrn
Fabrikant Wegener
Haarhutfabrik H.u.H. Wegener

Lauterbach / Hessen

Blitzrode

Sehr geehrter Herr Wegener !

Am 28. ds. Mts. wird sich Herr Schwarz von der
Akofina-AG. Zürich hier in Heidelberg befinden.
Ich würde mich sehr freuen, wenn Sie zu diesem
Zeitpunkt zu einer Besprechung hierher kommen
können.

Mit freundlichen Grüßen

(Dr. Häfner).

Thru. 10-14 S.

卷之三

Draconicell

Ledits moant

12.Mai 1947

Zentralverwaltung
Rat. I Dr. h/Ar.

Einschreiben!

Durchschrift !

Herrn
Prokurist Lüdge
in Firma R. Ihm - AG.

Raunheim/Hessen.

Sehr geehrter Herr Lüdge !

Herr Schwarz von der Akomfina -AG. Zürich, mit dem Sie in der Angelegenheit: Verwertung von Häuten in Briefverkehr stehen, wird am 28.ds.Mts. hier in Heidelberg sein. Ich würde mich sehr freuen wenn es Ihnen gelänge, sich zu diesem Zeitpunkt freizumachen, damit Sie unmittelbar über die Sie berührenden Fragen mit ihm sprechen können.

Herr Schwarz war langjähriges Vorstandsmitglied der Dresdner Bank und seit 1933 ist er in der Schweiz.

Hochachtungsvoll !

1. Stimmen

1. Stimmen

1. Stimmen

Dr. K. Häfner

Heidelberg, den 8. Mai 1947

Herrn

13. Mai 1947

Dr. H. Heimerich

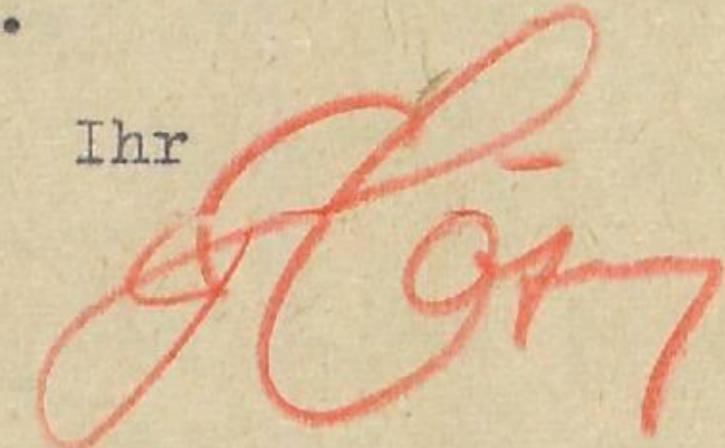
Heidelberg

Neuenheimerlandstr. 4

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich!

Herr Schwarz von der Akomfina wird in der Zeit zwischen 27. und 29. Mai hier sein. Ich bitte Sie, mit Herrn Lüttke und auch mit Herrn Wegener sprechen zu wollen - da die beiden Herren sich über mich an die Firma gewandt haben, um ihre Geschäfte durchzuziehen - und die beiden Herren für einen Termin nach Heidelberg zu bitten.

Ihr



A b s c h r i f t

10.4.1947

Herrn Dr. Kurt Häfner, Vizebürgermeister,
Rathaus,
Heidelberg.

Jrph

Sehr verehrter Herr Doktor Häfner,

Auf Grund Ihres Schreitens vom 14. v. Mts. habe ich mich
in der Frage der Veredelung von Rohmaterial der Filzhut-Industrie um-
hört. Das Ergebnis ist wenig befriedigend. Ich bleibe aber weiter
beschäftigt und würde Ihnen berichten, sobald einer unserer Herren, der in den
nächsten Tagen nach Belgien reist, dort weitere Informationen eingeholt
haben wird.

Ich nutzte diese Gelegenheit daran zu erinnern, dass
die mit Ihnen besprochenen Fragen betreffend Textil-Veredelung, Mohair
und Baumwolle, noch völlig unbeantwortet sind. Ich wäre sehr daran intere-
siert, insbesondere ehestens die Bedingungen zu erfahren, unter welchen,
wenn überhaupt, Textilrohstoffe einschließlich Australwolle in den Ihnen
befreundeten Werkem verarbeitet werden könnten.

An die Firma IWM haben wir heute laut Durchschlag ge-
antwortet.

Ich begrüsse Sie

hochachtungsvoll

gez. Unterschrift

Bilage erw.

17. April 1947

Abschrift Herrn Dr. Heimerich

10004.5

17. April 1947

den 10. April 1947

20/0

An die
Herrn
Rath und Bürgermeister von Hessen.

Forderungen von Ziegeln fallen.

Sehr geehrte Herren,

Wir erheben hier auf unseren gefertigten Geschäftsbrief Ihrer Schwarz gerichteten Behörde von 28.3.47., das in allen Teilen unsere volle Aufmerksamkeit gefunden hat. Wir sind über die augenblicklichen Erfordernisse in Ihren Länden gut unterrichtet und begreifen daher durchaus Ihre verschärfenden Einwendungen. Wir werden uns bemühen so rasch es irgend geht Ihnen verbindliche Musterfälle zur Begutachtung zu über senden. Natürlich müssen Sie damit rechnen, dass von dieser heute sehr gesuchten und teils zwecks Überfluss vorhandenen Ware auch und noch Vieles abverkauft wird. In augenblick können wir nunmehr 45 000 Kg. verfügbar machen, aber auch das ist noch ein ganz nettes Quantum und außerdem werden wir selbstverständlich neuware gerne beschaffen, wenn die erste Transaktion befriedigt ausfällt. Auch diese 45 000 Kg. werden wohl zweckmäßig auf zwei oder drei arten aufgestellt werden.

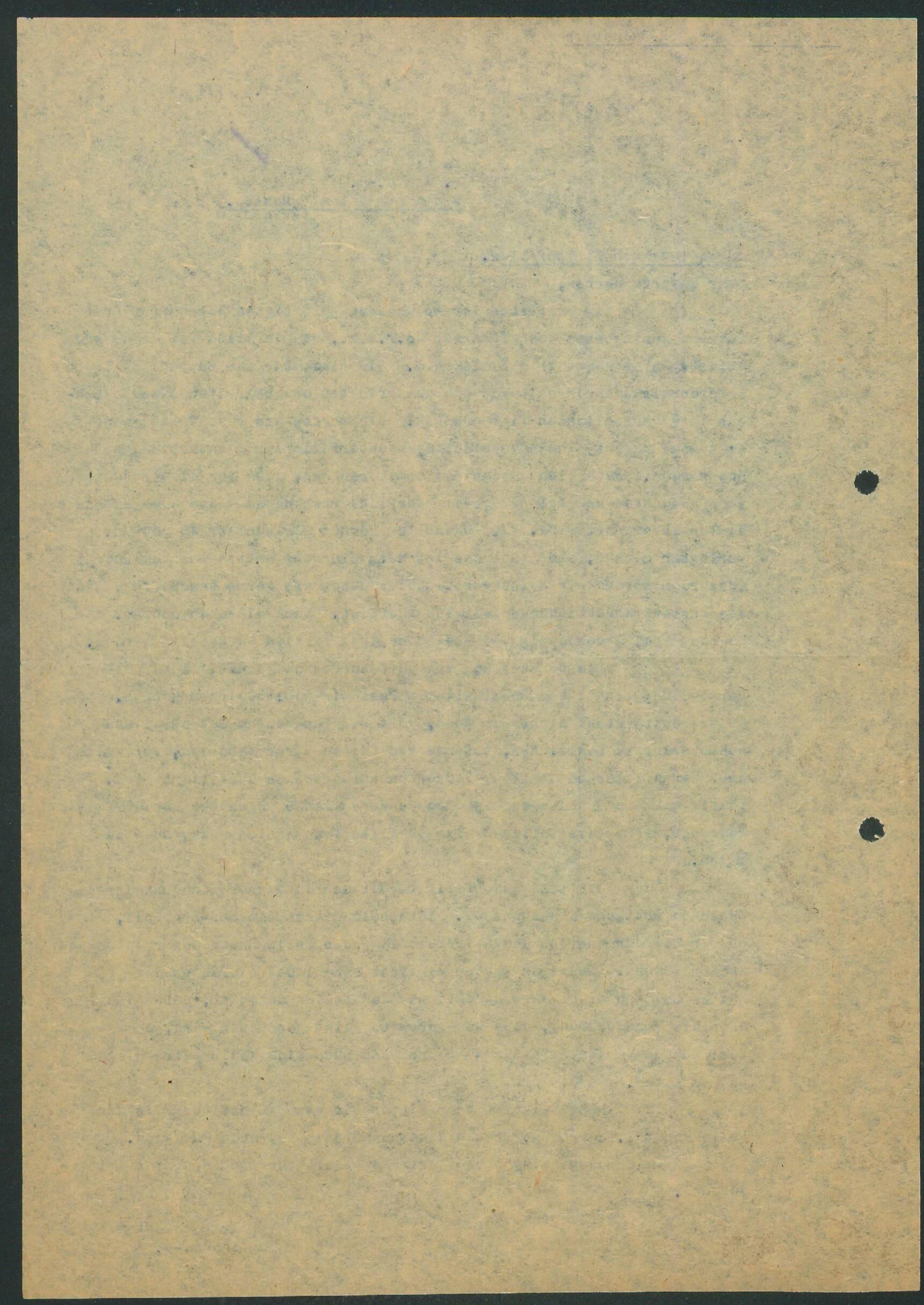
Die Bereitstellung von Verbäumen und sonstigen für die Herstellung benötigten Chemikalien werden wir wohl bewirken können. Unsere Seite steht nichts im Wege, Ihre Leistung durch das abhängende Rohmaterial zu begleichen, soferne von Seiten Ihrer Behörde vor allen über der alliierten Stellen, dieser Bezeichnungsweise zugestimmt wird. Vorausfigt hat man an diesen Leute aus unserem Lande gegenüber darauf geachtigt, effektive Boiler-Zählungen allen Transaktionen zugrunde zu legen.

Wir sind gewohnt berücksichtigt uns in dieser Hinsicht Ihren Wünschen weitgehend anzupassen. Entscheidend ist das End-Ergebnis, ob wir bei den uns von Ihnen vorschinkenden Bedingungen unser Interesse wahren können. Deswegen warten wir erst einmal das Einholen der Muster bei Ihnen und Ihre anschließende Beurteilungnahme ab, geben Ihnen aber die Versicherung, dass unsererseits alles getan wird, um die Beziehungen zu Ihnen weiter zu föhren und für beide Teile befriedigend zu gestalten.

Den Kalkulationen bitten wir einen Mindestumsatz der Ferne von 2.110 pro Kg. franks deutsche Grenze zugrunde zu legen.

Durchschlag dieses Briefes erhält Herr Schlegel zur Weiterleitung.

Wir empfehlen uns Ihnen mit vorzüglicher Beachtung
Aktenkarte S.-G.



3.4.47.

Dr.O./S.

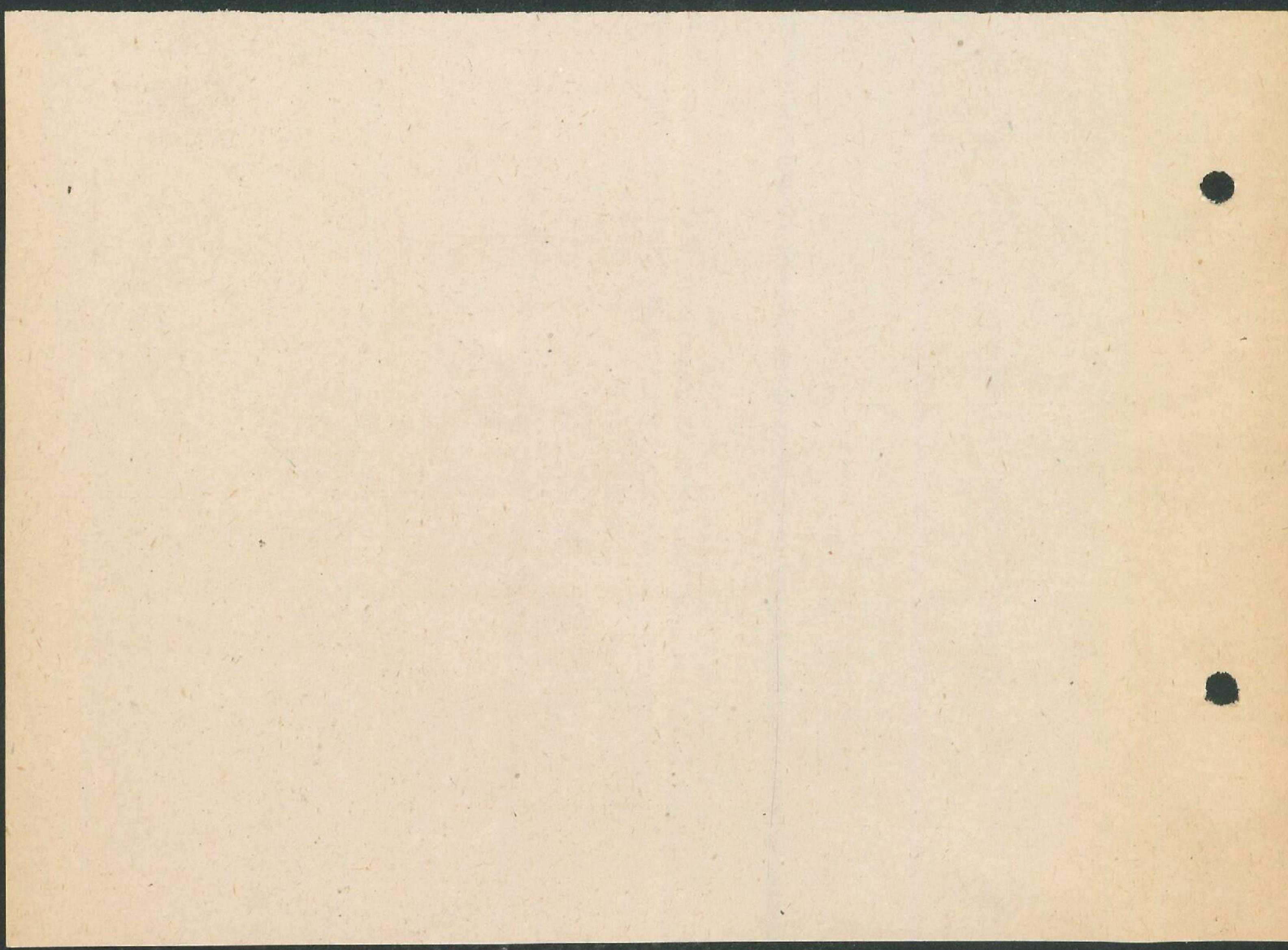
ab 3.4.
S.

Herrn
Dr. Kurt Häfner
Heidelberg
Rathaus

Sehr geehrter Herr Dr. Häfner!

In der Anlage übersende ich Ihnen den bereits angekündigten Aktenvermerk der Fa. R. Ihm A.G. in Raunheim zur gefl. Weiterleitung

Mit freundlicher Begrüssung
Ihr



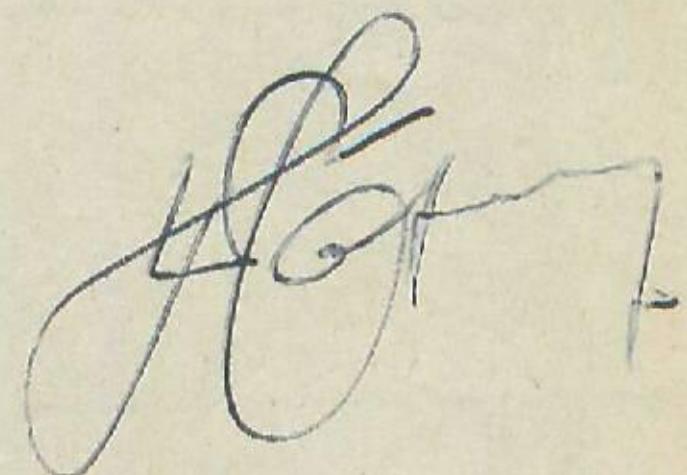
27. März 1947

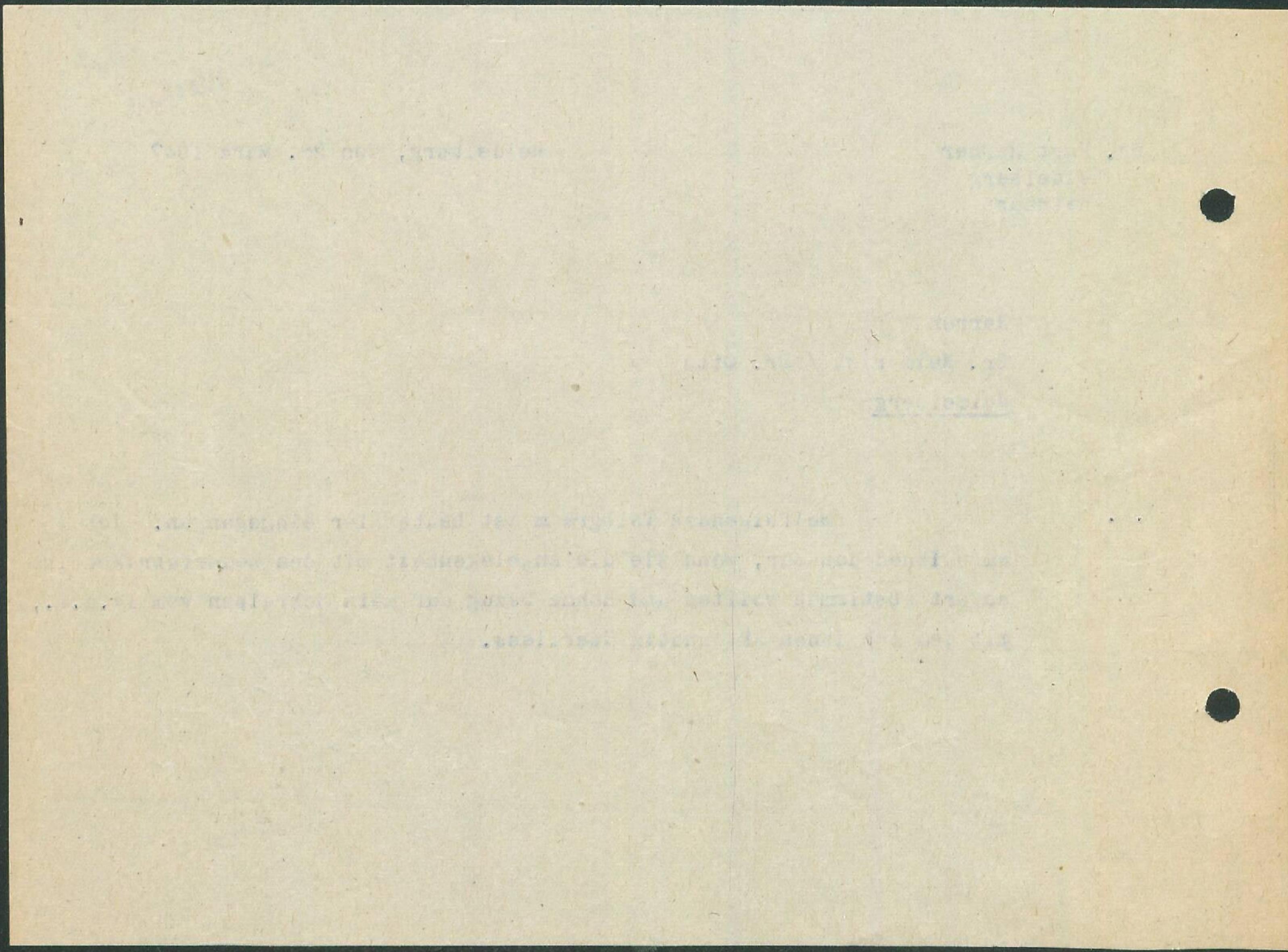
Dr. Kurt Häfner
Heidelberg
Rathaus

Heidelberg, den 26. März 1947

Herren
Dr. Heimerich / Dr. Otto
Heidelberg

Beifolgendes Telegramm ist heute hier eingegangen. Ich
wäre Ihnen dankbar, wenn Sie die Angelegenheit mit den Lederfabriken Ihm
sofort abstimmen wollten und nehme Bezug auf mein Schreiben vom 14. d. M.,
mit dem ich Ihnen Aktennotiz überliess.



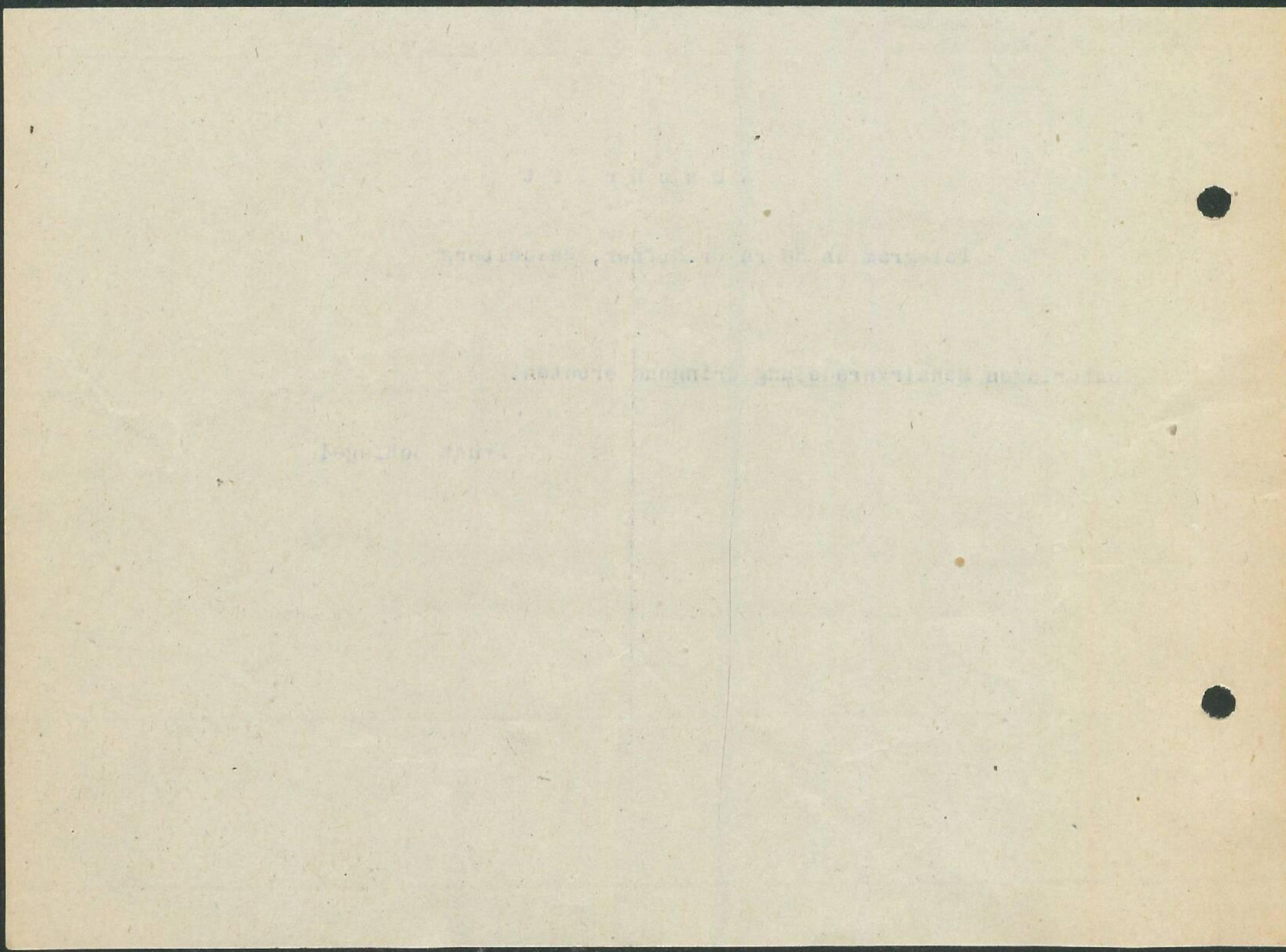


A b s c h r i f t

Telegram an Herrn Dr. Häfner, Heidelberg

Unterlagen Mohairveredelung dringend erbeten.

Ernst Schlegel



N.V. 2/4.1

17. März 1947

ab 1773

Dr. H./M.

An die

Direktion
der Firma R. Ihm A.G.

Raunheim (Hessen)

Betr. Veredlungsgeschäft Ziegenfelle.

Von Herrn Dr. Häfner habe ich beiliegende Aktennotiz erhalten, die alle von Ihnen gewünschten Angaben enthält.

Herr Dr. Häfner lässt Sie bitten, die weiteren Verhandlungen mit Herrn Schwarz, Zürich, Genferstrasse 34, unmittelbar zu führen, ihn aber über alle wichtigen Vorgänge der Geschäftsabwicklung auf dem Laufenden zu halten, ihm insbesondere Durchschriften Ihre Briefe zur Verfügung zu stellen. Die Anschrift von Herrn Häfner lautet:

Herrn Dr. Kurt Häfner, Heidelberg, Rathaus.

Zurück
in Arbeit
Vorlage 4-
mit
nachher

Mit vorzüglicher Hochachtung

(Dr. Heimerich)
Rechtsanwalt

1 Anlage.

1974

Dr. Kurt Häfner
Heidelberg
Rathaus

Heidelberg, den 14. März 1947
DrH/Tr.

17. März 1947

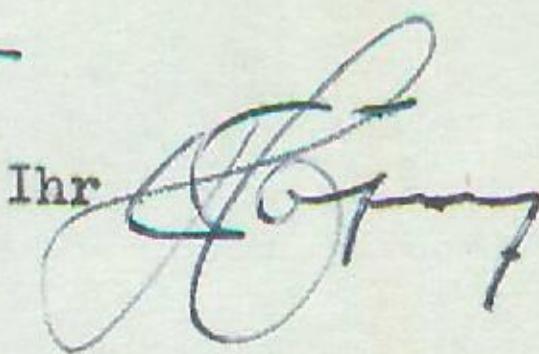
Herrn
Dr. H. Heimerich
Heidelberg
Neuenheimerlandstrasse 4

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich!

./. In der Anlage überlasse ich Ihnen mit der Bitte um Weiterleitung eine Aktennotiz in der Angelegenheit Ihm. Ich nehme an, dass damit die Rückfragen von Ihm abgeklärt sind und bitte Sie, der Firma mitteilen zu wollen, nunmehr unmittelbar mit Herrn Schwarz,
Zürich, Genferstrasse 34 zu verhandeln.

Unter Überlassung von Durchnummern

Ihr



A b s c h r i f t .

Haarkutfabrik R.&M. Wegener
Lauterbach (Hess.)-Blitzenrod

3. März 1947

Herrn Rechtsanwalt
Dr. Dr. h.c. Herrn Heimerich
(17a) Heidelberg
Neuenheimerlandstraße 4

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich!

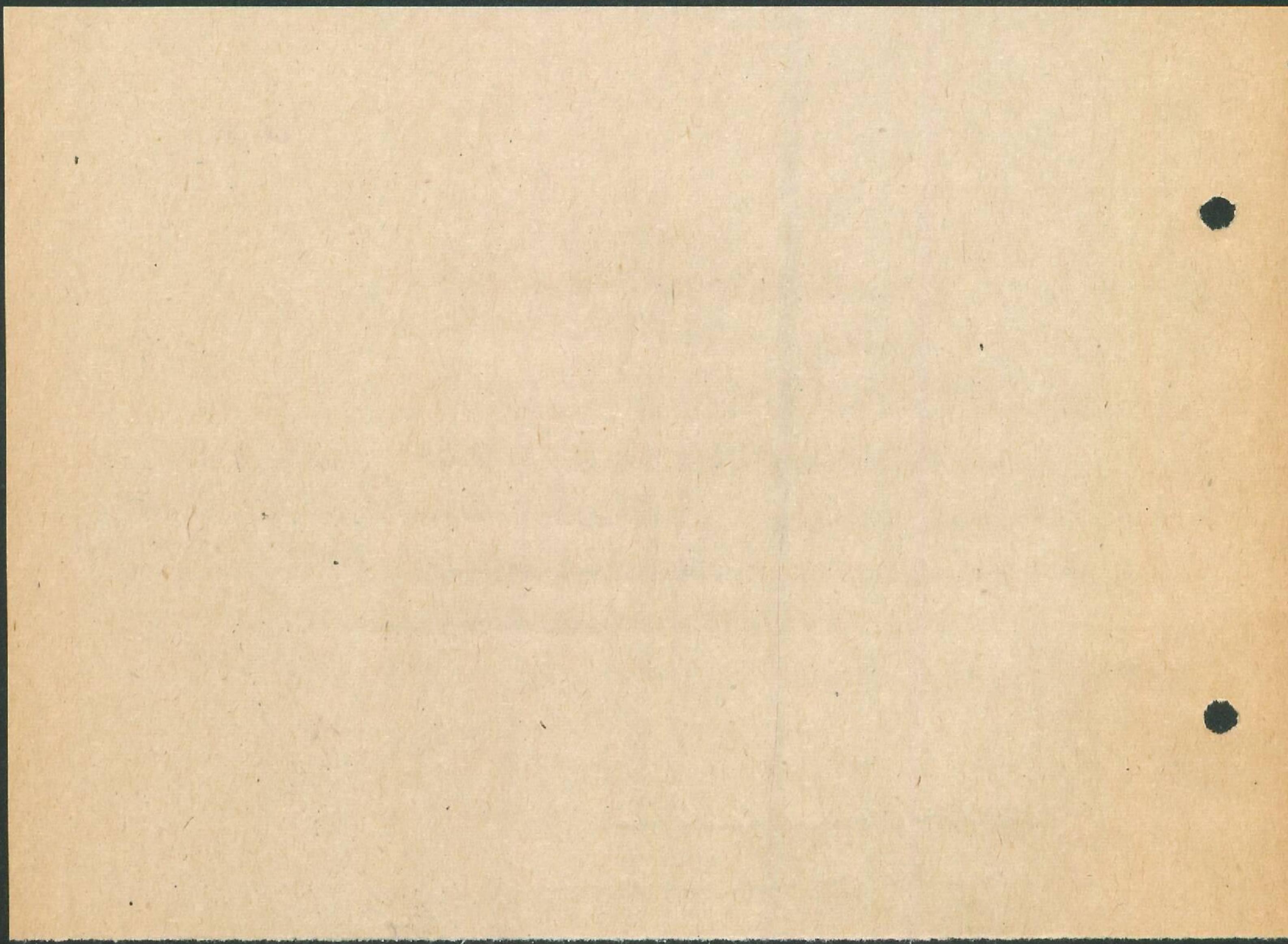
Ich danke Ihnen für Ihr Schreiben vom 26. v.mts. und gebe Ihnen
inl. das Angebot für Herrn Dr. Häfner, das Sie wohl freundlicher-
weise an diesen weiterleiten wollen, weil ich die genaue Anschrift
nicht kenne.

etc.

Mit bestem Gruß

Ihr ergebener
gez. Kurt Wegener

Der Brief wurde heute an
Herrn Dr. Häfner weitergeleitet. 6/3. dr.



W.V. 873 ✓

26. Febr. 1947

ab Ute

Dr.H./Kr.

An die
Direktion der Firma R. Ihm A.-G.

Rauhheim / Hessen

Betr.: Import von Rohware.

Ihr Telegramm vom 20. ds.Mts., betreffend die 100 Tonnen türkische Ziegenhäute habe ich an Herrn Dr. Häfner weitergegeben. Dieser sagte mir gestern, dass er entsprechende Rückfrage gehalten habe. Sobald eine Antwort eingegangen ist, werden Sie wieder verständigt werden.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Heimerich)
Rechtsanwalt.

5955

1975

26. Febr. 1947

ab 1672

Dr.H./Kr.

Herrn

Kurt Wegener
i. Firma Haarhutfabrik R.& M. Wegener
Lauterbach - Blitzenrod / Hessen

Betr.: Export und Import

Sehr geehrter Herr Wegener!

Ich bestätige den Empfang Ihrer beiden Briefe vom 24. und 21. ds.Mts., von deren Inhalt ich Herrn Dr. Häfner verständigt habe. Herr Dr. Häfner meinte, Sie sollten ihm einmal aufgeben, welche Waren Sie exportieren könnten, zu welchen Preisen die Lieferung möglich wäre und welche Rohstoffe Sie dafür haben wollten. Dr. Häfner wird dann versuchen, zunächst einmal ein Einzelgeschäft zustande zu bringen.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr. Heimerich)
Rechtsanwalt.

172



25. Feb. 1947

HAARHUTFABRIK R. & M. WEGENER

LAUTERBACH (HESS.) - BLITZENROD

X/0/AKZ
Vh

Herrn Rechtsanwalt
Dr. Dr. h. c. Herm. Heimerich
(17a) Heidelberg
Neuenheimerlandstr. 4

21. Februar 1947

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich!

Am 14.ds. schrieb ich Ihnen betreffs Gründung einer Genossenschaft für den Export. Inzwischen hat sich für mich die Möglichkeit einer Einschaltung in das Import-Export-Geschäft gegeben, das mit Hilfe eines grösseren Dollar-Kredits bereits ziemlich weit vorgetrieben ist. Unter den Umständen muss ich, wie Sie verstehen werden, den Gedanken Mitglied der Genossenschaft zu werden vorläufig zurückstellen, doch werde ich evtl. später erneut auf die Angelegenheit zurückkommen.

Mit bestem Gruss

Ihr ergebener

Rudolf Wegener

*Wegener will aufgeben
was er gegen ^{in den} aufzuhaltende
Rohstoffe exportieren kann.*

ЯЗЫКИ, РУССКИЙ И АНГЛИЙСКИЙ
СЛОВАРИЧЕСТВО ПОДГОТОВЛЕНО

AL
ST
NATIONAL
HARVEST

21. Febr. 1947

Dr.B./Kr.

Herrn
Dr. Häfner
Heidelberg
Rathaus

at M/v

Sehr geehrter Herr Dr. Häfner!

Das bewusste Telegramm lautet wie folgt:

"Grundsätzliche Bereitschaft - Angebot benötigen eingehende Angaben Provenienz Gewicht Sortiment Beschaffenheit der Rohware Angabe des Verwendungszwecks der Fertigleder erforderlich um Materialfrage zu klären.

Lederfabrik Ihm".

Mit freundlichen Grüßen
Ihr

(Dr. Otto)

b.v.

Die Anschrift der Firma lautet:

R. I h m A.-G., Raunheim / Hessen.

* 77

Telegramm

Deutsche Reichspost

2577 RAUNHEIM HESSN 33 20 100 = YZFKT =

+ 410/1 Regen

Aufgenommen

Tag: 20 Monat: 11 Jahr: 17 Zeit: 06

Übermittelt
Zeit:

von:

durch:

DR HERMANN HEINRICH

Tag:

durch:

NEUENHEIMER LANDSTRASSE 4 HEIDELBERG =

an

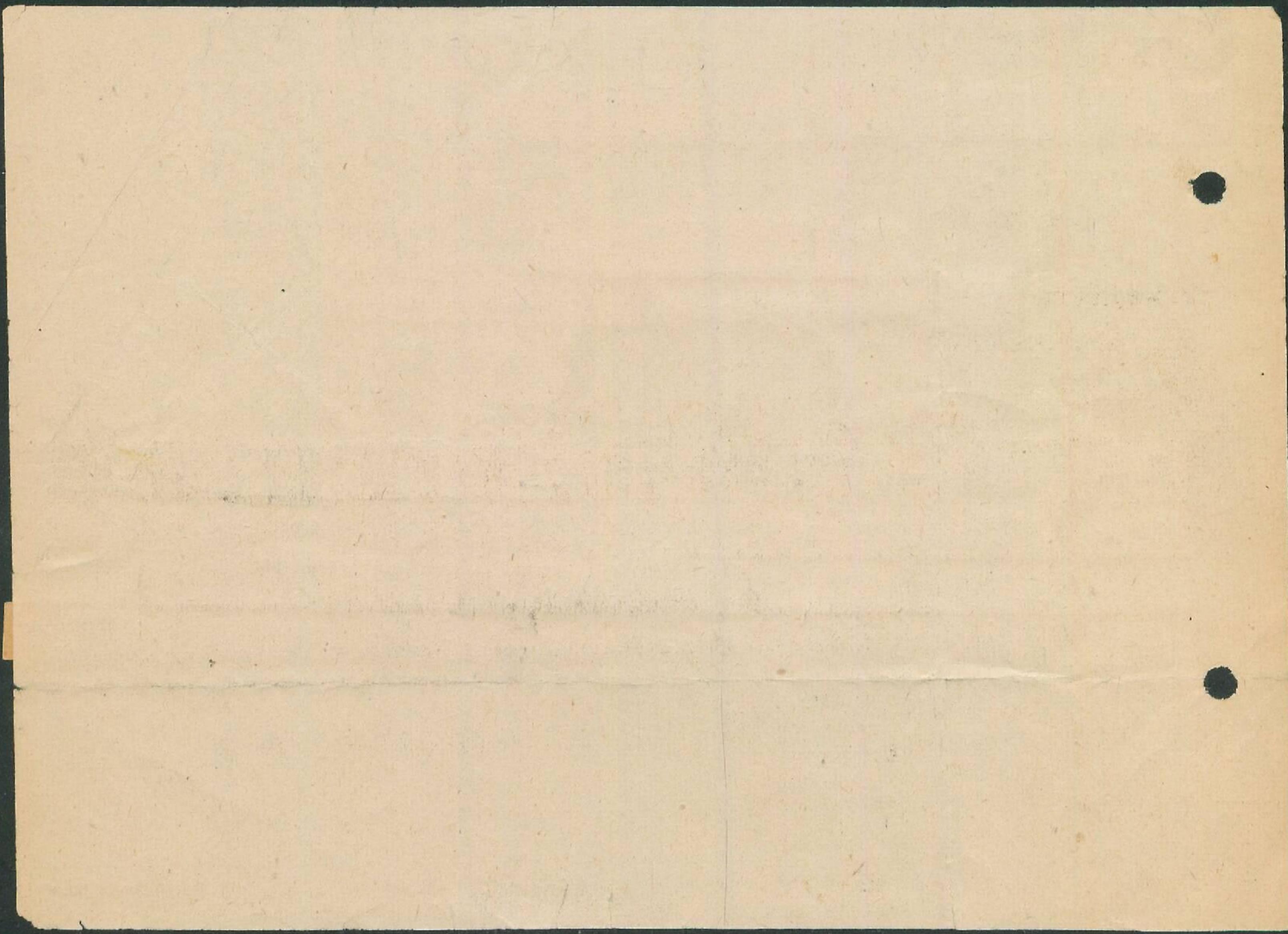
GRUNDSAETZLICHE BERETSCHAFT STOP FUER ANGEBOT BE NOETIGEN
EINGEHENDE ANGABEN PROVENIENZ GEWICHT SORTIMENT BESCHAFFENHEIT
DER ROHWARE ANGABE DES VERWENDUNGSZWECKS DER FERTIGLEDER
ERFORDERLICH UD MATERIALFRAGE ZU KLAEREN = LEDERFABRIK IHM + 4 +

Für dienstliche Rückfragen

340

A.O. 644. 73825

× C 187 Din A 5 (Kl. 2°)



18 Rec.

Durchdring für Ihre Aktion

Firma

R. Ihm A.G.

Rauheim (16)

H/HR.

13.2.1947

Import von Rohware

Sehr geehrte Herren,

unter Bezugnahme auf die wiederholten Besprechungen über die Möglichkeiten des Imports von Rohware, weise ich auf einen Artikel in der Wirtschaftszeitung Nr.5 vom 31.1.1947 , Seite 8 hin:

" Häute stark gefragt "

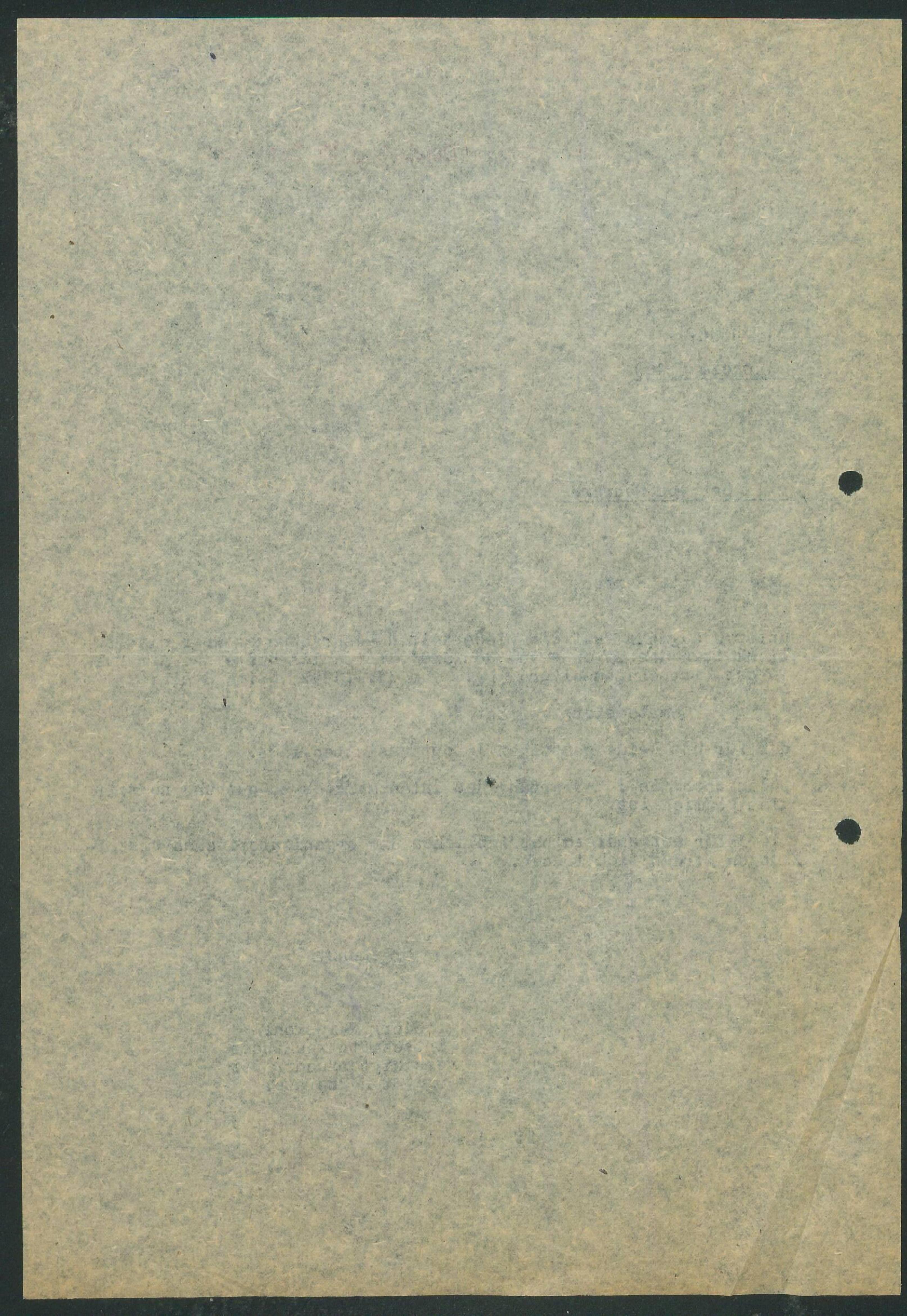
der für uns keine günstigen Importaussichten lässt.

Darum nochmals , Verwertung des Inlandmarktes so gut und so weit dies möglich ist.

Die dafür notwendigen betrieblichen und organisatorischen Umstellungen werden sich lohnen.

Ergebnist

Georg Feisskohl
Wirtschaftstreuhänder
vereidigter Buchprüfer
Steuerberater



19. Febr. 1947.

ab 671

Dr.H./S.

Herrn
Dr. Kurt Häfner

Heidelberg
Rathaus

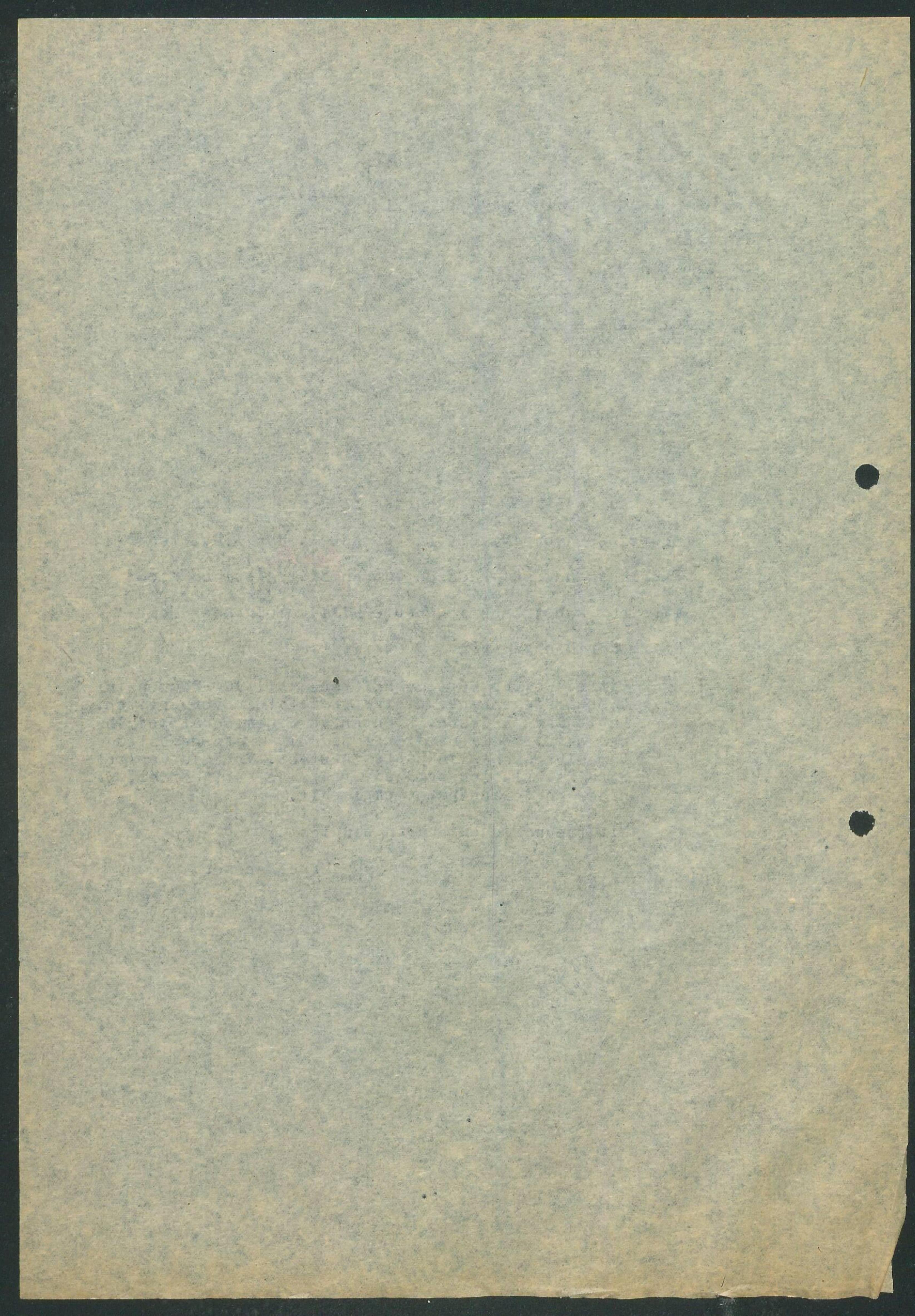
Sehr geehrter Herr Dr. Häfner!

Ich bestätige mit besten Dank den Empfang Ihres Schreibens vom 18. d.J. Da ich die R. Ihr A.G., Lederfabrik in Raunheim/Messen, durch ~~feier~~ Blitzgespräch nicht erreicht habe, habe ich heute mittag folgendes Telegramm dorthin gegeben:

"Mitteile, ob Bereitschaft besteht, 100 Tonnen türkische Ziegenhäute erster Qualität zu verarbeiten. Häute liegen Genau, könnten in einem Monat bei Ihnen sein. Möglichkeit zur Bezahlung des gesamten Vereidlungslohns in Häuten besteht. Erbitte vertretbare Kalkulation zur Weitergabe an Kurt Häfner, der niedrige Gewinnspanne empfiehlt."

Mit freundlichen Grüßen bin ich

Ihr ergebener



Heidelberg, den 19. Febr. 1947.
Dr.H./S.

T e l e g r a m m

An die
R. Ihm A.G.

R a u n h e i m / Hessen

Mitteilet, ob Bereitschaft besteht, 100 Tonnen türkische Ziegenhäute erster Qualität zu verarbeiten. Häute liegen Genua, könnten in einem Monat bei Ihnen sein. Möglichkeit zur Bezahlung des gesamten Veredlungslohns in Häuten besteht. Erbitte vertretbare Kalkulation zur Weitergabe an Kurt Häfner, der niedrige Gewinnspanne empfiehlt.

Hermann Heimerich

anfg. 12¹⁵

S.

19. Feb. 1947

Dr. Kurt Häfner Heidelberg, den 18. Februar 1947
Heidelberg DrH/Tr.
Rathaus

Herrn

Dr. Dr. Heimerich
Heidelberg
Neuenheimerlandstrasse 4

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich!

Ich wäre Ihnen sehr dankbar, wenn Sie selbst sofort bei Herrn ~~Ih~~ anfragten bzw. bei Herrn Lüdecke², ob die Firmabereit ist, 100 to Ziegenhäute türkischer Provenienz I. Qualität zu Leder zu verarbeiten. Die Häute liegen zur Abdisposition in Genua bereit, können also theoretisch in einem Monat in der Fabrik sein. Die Firma ihrerseits würde am liebsten den gesamten Veredlungslohn in Häuten bezahlen und hat uns diese vorläufige Menge von 100 to bis zum 5.3. d.J. an die Hand gegeben. Wenn Ihrerseits eine entsprechende und vertretbare Kalkulation durchgeführt werden könnte, dann würde dies bedeuten, dass man den ersten Auftrag auf der von uns gewünschten Basis durchziehen kann. Ich habe mich über die Firma als solche unterrichtet sowohl beim schweizerischen Bank Verein wie bei der allgemeinen Treuhand A.G., Zürich und festgestellt, dass sie gut ist. Die Dokumente für die 100 to befinden sich bei dieser Firma in Zürich. Der Chef des Unternehmens ist ein gewisser Direktor Schwarz, der langjähriger Direktor der Dresdner Bank war und über den man hier bei der Dresdner Bank oder in Stuttgart oder München zu jeder Zeit Auskunft einziehen kann. Soweit meine Informationen gehen, ist der Mann als ausgesprochen seriös zu bezeichnen. Ein Vertreter des schweizerischen Unternehmens wird Ende dieser Woche hier in Heidelberg sein und ich hielt es für zweckmäßig, wenn bis zu diesem Zeitpunkt Herr Lüdecke² vielleicht schon eine Kalkulation ausgearbeitet hätte. Ich glaube, dass man bei einem ersten solchen Auftrag darauf bedacht sein müsste, die deutsche Gewinnspanne so niedrig wie möglich zu halten, um zu erreichen, dass bei einem solchen Versuch nicht durch übersteigende

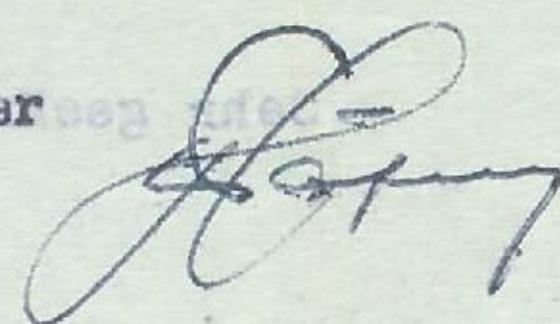
der Versuch von

Forderungen von den hiesigen Stellen aus ~~dem~~ ausländischen Partner
~~der Sachverhalt~~ abgelehnt wird.

Die Hauptschwierigkeit, die ich feststellen musste, ist ein gewaltiges Ansteigen des Misstrauens uns gegenüber, das es durch einwandfreie und schnelle Erledigung von solchen Aufträgen zu überwinden gilt. Da ich aber glaube, hier eine absolut konkrete Angelegenheit vertreten zu können, möchte ich Sie bitten, Ihren Einfluss dahingehend geltend zu machen, dass wir wenigstens einmal ausprobieren, ob unsere Idee tragbar ist, zumal das Risiko für uns, wenn die Bezahlung aus den gelieferten Loo-to in Form von Häuten erfolgen soll, gleich Null ist.

In der Hoffnung, bald von Ihnen zu hören, bin ich

Ihr sehr ergebener





17. Feb. 1947

HAARHUTFABRIK R. & M. WEGENER
LAUTERBACH (HESS.) - BLITZENROD

Herrn Rechtsanwalt
Dr. Dr. h. c. Heimrich
(17a) Heidelberg
Neuenheimerlandstr. 4

14. Februar 1947

X/X | *Kwang*
Vh

Sehr geehrter Herr Dr. Heimrich!

Ich möchte Sie höfl. bitten veranlassen zu wollen,
dass mir der Name des Herrn von der Firma Ihm,
Raunheim, der vorgestern an der Besprechung teilnahm,
mitgeteilt wird.

Dem Gedanken der Gründung einer Genossenschaft, durch die
die Interessen von 6 - 10 Firmen für den Export in der
Schweiz vertreten werden könnten, stehe ich nach wie vor
sehr sympathisch gegenüber. Ich selbst werde versuchen,
Firmen, mit denen ich in freundschaftlich-geschäftlichen
Beziehungen stehe, für den Gedanken zu interessieren, doch
ist der Kreis der dafür in Betracht kommenden Betriebe
nur recht klein. Deshalb wäre es wohl wünschenswert, wenn
sich auch Herr Dr. Häfner selbst um andere Firmen be-
mühte.

Mit bestem Gruss

Ihr ergebener

Rudolf Wegener

Herrn Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich, Heidelberg, Neuenheimer Landstr. 4

IHRE NACHRICHT VOM

UNSER ZEICHEN

RAUNHEIM (HESSEN)

A 11

7.2.47

10. Feb. 1947

R.

IHM A.-G., RAUNHEIM (HESSEN)

FABRIK GEFÄRBTER LEDER

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich !

Wir danken für Ihr Schreiben vom 3. Februar. Herr Lüttgen hat sich den Termin Mittwoch, den 12. Februar, vorgemerkt und wird zu diesem Zeitpunkt zu der angegebenen Besprechung über Exportfragen nach Heidelberg kommen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

R. I H M A.-G.

The Lüttgen
Lüttgen

Heidelberg, den 7. Febr. 1947.
S.

Anruf aus dem Vorzimmer des Herrn Dr. Häfner:

Herrn Dr. Häfner paßt der Termin am Sonnabendabend schlecht.
Lieber wäre es ihm, wenn ein Termin für den Nachmittag vereinbart werden könnte.

1000 radles

1000 radles 1000 radles 1000 radles

1000 radles 1000 radles 1000 radles 1000 radles

1000 radles 1000 radles 1000 radles 1000 radles

1000 radles 1000 radles

6. Februar 1947

ab 69

Dr.H./U.

Herrn
Dr. Kurt Häfner
Heidelberg
Rathaus

Lieber Herr Dr. Häfner!

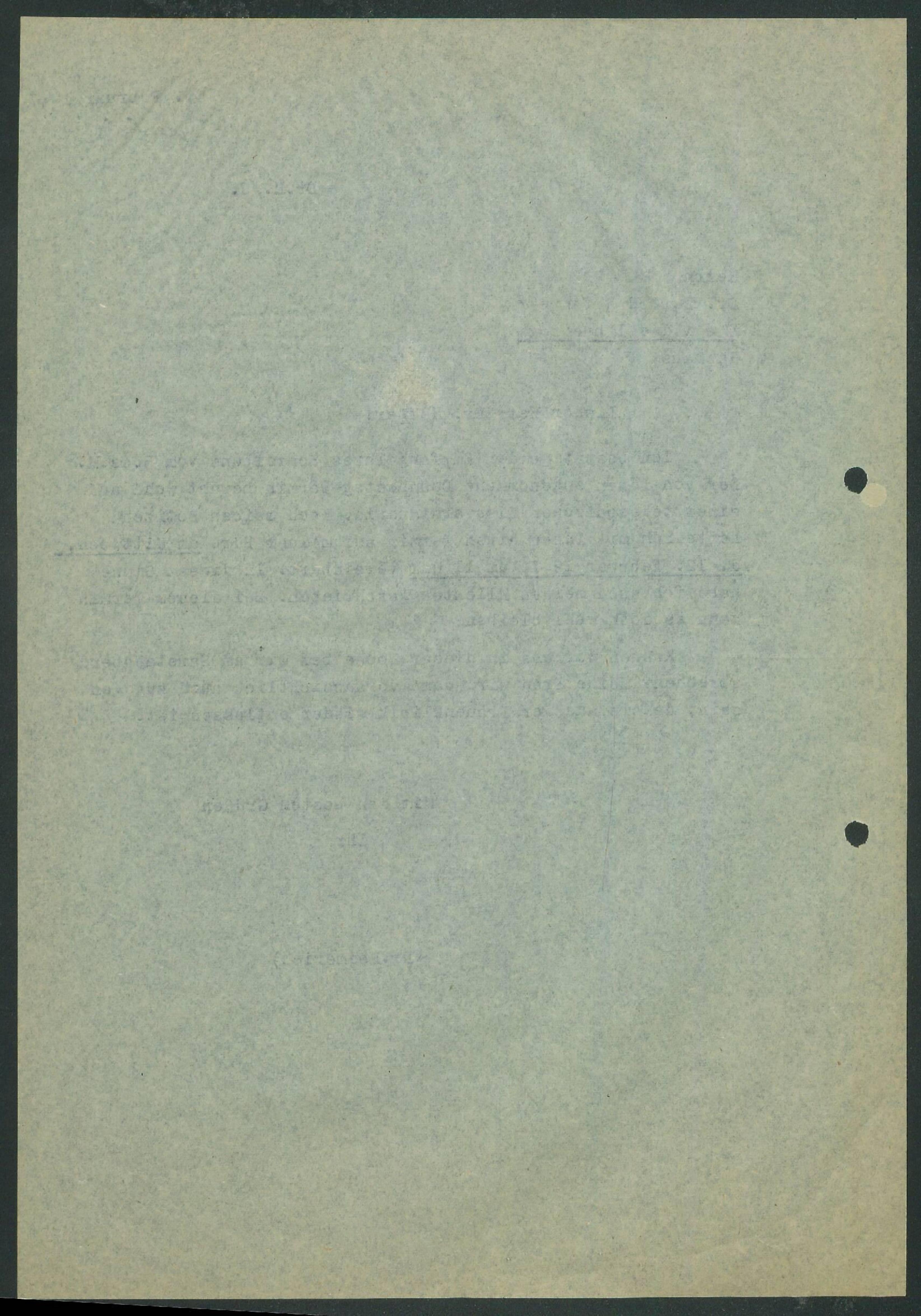
Ich bestätige den Empfang Ihres Schreibens vom 5.ds.M.
Der von Ihnen angenommene Donnerstag-Termin beruht wohl auf
einem telefonischen Missverständnis. Nach meinen Notizen
hatte ich mit Ihnen einen Termin auf meinem Büro am Mittwoch,
d. 12. Februar 1947, um 11 Uhr vereinbart. In diesem Sinne
habe ich auch meinen Klienten geschrieben. Bei diesem Termin
kann es doch wohl bleiben?

Können wir uns in dieser Woche bei mir am Samstagabend
sprechen? Meine Frau wird dann voraussichtlich auch zugegen
sein, da sie aus der Frauenklinik wieder entlassen ist.

Mit den besten Grüßen

Ihr

(Dr. Heimerich)



Dr.Kurt Häfner
Heidelberg
Rathaus

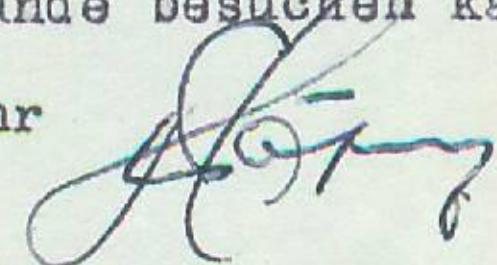
Heidelberg, den 5. Februar 1947
DrH/Tr.

Herrn
Dr.Dr.Heimerich
Heidelberg
Neuenheimerlandstr.4

Sehr geehrter Herr Doktor!

Ich habe soeben festgestellt, dass der Termin für nächsten Donnerstag 11 Uhr für unsere Besprechung mit den von Ihnen vorgesehenen Herren von mir nicht eingehalten werden kann und wäre Ihnen zu grossem Dank verpflichtet, wenn Sie entweder die Besprechung auf Mittwoch vorverlegen könnten zur selben Zeit, weil ich Mittwoch Nachmittag abreise und erst Ende der Woche wieder da sein werde oder um eine Woche verschieben könnten. Auf alle Fälle wäre ich Ihnen dankbar, wenn Sie mir freundlicherweise einen Termin in dieser Woche bekanntgeben wollten, wo ich Sie auf eine Stunde besuchen kann.

Ihr



3. Februar 1947

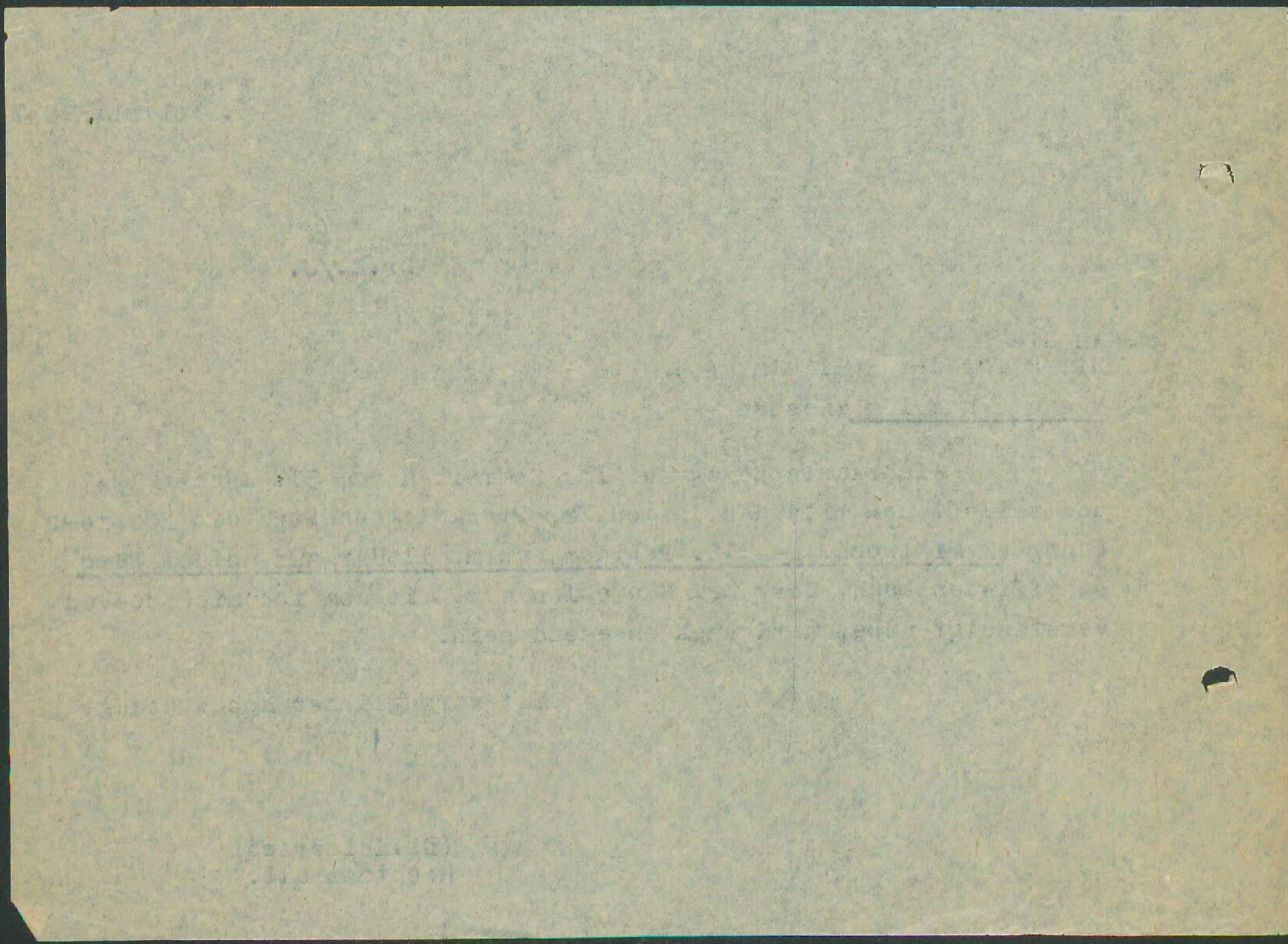
Dr.H./U.

An die
Direktion der R. I h m AG!
R a u n h e i m /Hessen

Ich nehme Bezug auf Ihr Schreiben vom 31. Januar 1947 und teile Ihnen mit, daß in den Exportangelegenheiten ein Besprechung am Mittwoch, den 12. Februar, vorm. 11 Uhr auf meinem Büro stattfinden kann. Herr Dr. H a e f n e r, mit dem ich mich scöben verständigt habe, wird auch anwesend sein.

Mit vorzüglicher Hochachtung!

(Dr.Heimerich)
Rechtsanwalt.



3. Februar 1947

Dr.H./U.

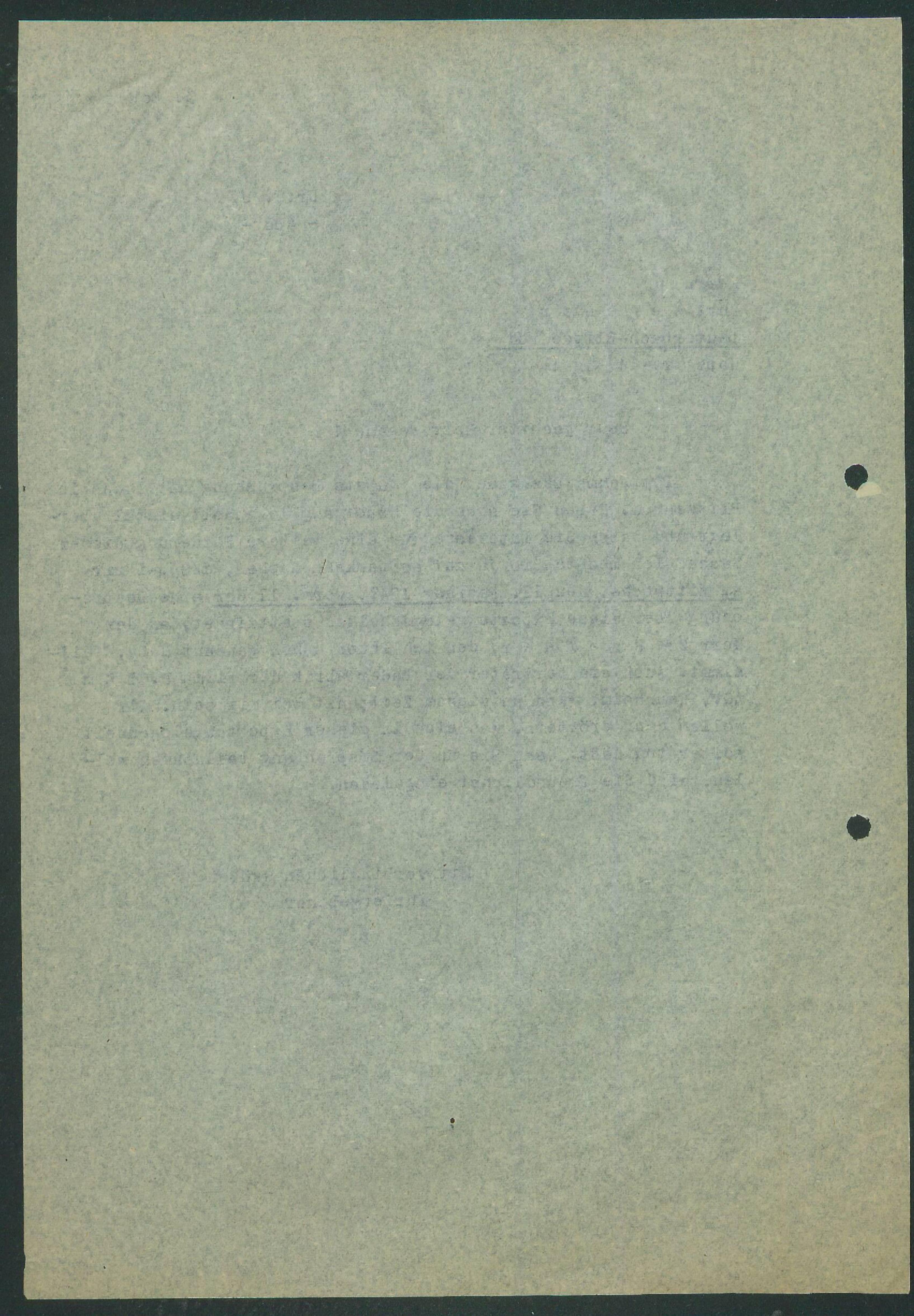
- 408 -

Herrn
Kurt W e g e n e r
Lauterbach-Blitzenrod
Haus Nr. 14

Sehr geehrter Herr Wegener!

Ich nehme Bezug auf die jüngste Besprechung mit Ihnen in Blitzenrod. Haben Sie sich die Exportangelegenheit einmal überlegt und haben Sie Interesse für eine weitere Förderung dieser Sache? Ich möchte Sie darauf aufmerksam machen, daß bei mir am Mittwoche, den 12. Februar 1947, vorm. 11 Uhr eine Besprechung über diese Exportangelegenheiten stattfindet, an der Herr Dr. H a e f n e r, den ich Ihnen schon genannt habe, teilnimmt. Auch ein Vertreter der Lederfabrik der Firma R. I h m AG., Raunheim, wird zu diesem Zeitpunkt bei mir sein. Wir wollen dann erörtern, was sich in dieser Exportangelegenheit weiter tun läßt. Wenn Sie an der Besprechung teilnehmen wollen, sind Sie freundlichst eingeladen.

Mit verbindlichen Grüßen
Ihr ergebener



Herrn Dr. Dr. h. c. Hermann Heimerich, Heidelberg, Neuenheimer Landstr. 4

IHRE NACHRICHT VOM

UNSER ZEICHEN

RAUNHEIM (HESSEN)

A 11

31.1.47

3. Feb. 1947

Sehr geehrter Herr Dr. Heimerich !

Unter Bezugnahme auf die von Ihnen in der letzten Aufsichtsratssitzung gemachte Anregung betr. Herrn Dr. Haefner wären wir Ihnen dankbar, wenn Sie uns einen baldmöglichen Termin für eine Besprechung gemeinsam mit Ihnen und Herrn Dr. Haefner nennen würden, zu der Herr Lüttgen nach Heidelberg kommen würde. Wir halten eine vorherige klärende und vorbereitende Aussprache für zweckmäßig.

Mit freundlichen Grüßen

R. I H M A.-G.

Mrz 1947 12. II 1947. *W. Lüttgen*
Lüttgen

R. I H M A.-G., RAUNHEIM (HESSEN)
FABRIK GEFÄRBTER LEDER

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

1
2
3
4
5
6
7
8
9
10
11
12
13
14
15
16
17
18
19
20
21
22
23
24
25
26
27
28
29
30
31
32
33
34
35
36
37
38
39
40
41
42
43
44
45
46
47
48
49
50
51
52
53
54
55
56
57
58
59
60
61
62
63
64
65
66
67
68
69
70
71
72
73
74
75
76
77
78
79
80
81
82
83
84
85
86
87
88
89
90
91
92
93
94
95
96
97
98
99
100

7. November 1946

leb 7 Nov 16, 42

Dr.H./De.

Herrn

Jan F. Libich
C/O Lt.Col.L.Rubler
Heidelberg
Kapellenweg 2

Sehr geehrter Herr Libich!

Unter Bezugnahme auf unsere Unterredung in meinem Büro übersende ich Ihnen die Nummern 7 und 11 des von mir herausgegebenen "Betriebs-Beraters". Ausführungen über das französische Patent finden Sie auf S.7 linke Spalte, der Nr.7 und auf S.4. linke Spalte der Nr.11.

Ich habe ausserordentlich bedauert, dass ich Sie gestern in Darmstadt nicht gesprochen habe. Ich war durch eine lange Sitzung auf dem Finanzamt in Darmstadt festgehalten. Ich hoffe, dass Sie die Besprechung in Darmstadt befriedigt hat.

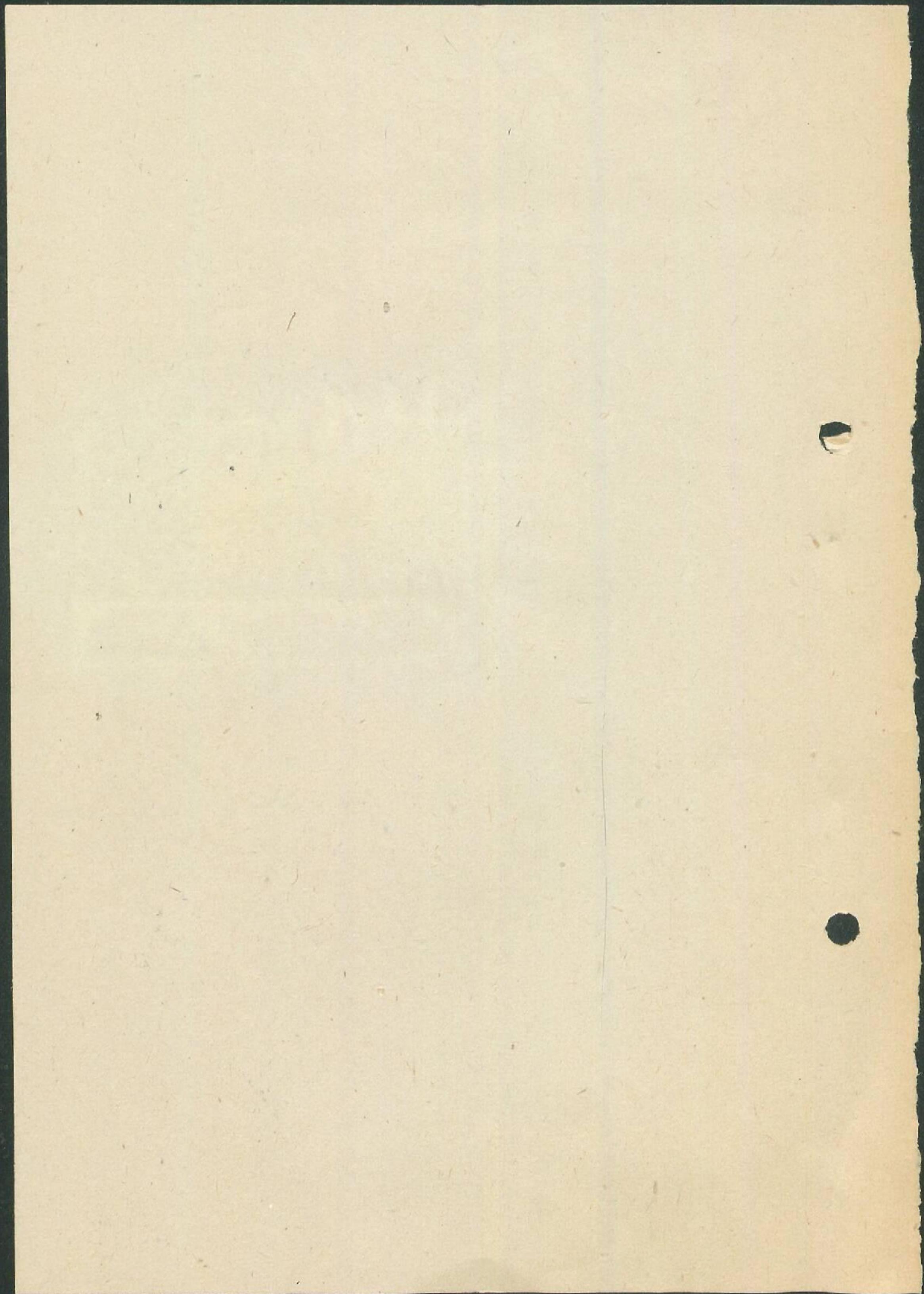
Mit vorzüglicher Hochachtung bin ich

Ihr ergebener

100

Tom F. L. BICHLER
c/o Lt. Col. D. K. Tumbler
Kapellweg 2
Heidelberg

oder
American Legation
Dufourstrasse 26
Bern



Ausschnitt aus dem Mannheimer Morgen
vom 31.10.1946

Geschäftskorrespondenz mit dem Ausland bald wieder möglich. Der Alliierte Kontrollrat hat nunmehr die Korrespondenz deutscher Geschäftsleute mit dem Ausland in begrenztem Umfange zugelassen. Die Regelung tritt in Kraft, sobald sie vom Koordinierungskomitee des Kontrollrates genehmigt worden ist. In Zukunft können danach deutsche Geschäftsleute mit ausländischen Firmen in direkten Postverkehr über Preise und andere geschäftliche Einzelheiten informativ korrespondieren, die auf den Abschluß eines Vertrages hinzweisen. Der Abschluß des Geschäfts erfolgt nach wie vor durch die Militärregierung. (ap)

Zum Akt "Industrieberatung GmbH"

негативов снятых в Амурской
области

"Сибирь Типография Губы"

Exposé von G. Uffner

Leps. 1946

Die Kenntnis der zur Zeit gültigen Regelung des Exports sowohl hinsichtlich des Verfahrens wie seiner Schwächen wird als bekannt vorausgesetzt.

Aufgrund einer Reihe von Unterhaltungen kann damit gerechnet werden, dass diese Art des anonymen Verfahrens aufgegeben werden wird. Man rechnet, dass die unmittelbare Fühlungnahme zwischen Erzeuger und ausländischem Abnehmer in zwei bis 3 Jahren wieder direkt erfolgen wird.

In der Zwischenzeit ist es für den deutschen Erzeuger außerordentlich schwierig, wenn nicht unmöglich, die persönlichen Beziehungen aufrecht zu erhalten. Die Vertreter im Ausland haben nicht die Möglichkeit, sich mit ihren Firmen in Verbindung zu setzen. Die Vorräte, die bei den Abnehmern oder zum Teil bei Vertretern lagerten, sind im Verlauf des Krieges und der Nachkriegszeit praktisch auf dem Nullpunkt angelangt. Es ist also für den Vertreter schwierig, sich selbst mit seinen deutschen Produkten bei seinen Abnehmern laufend in Erinnerung zu bringen, um der derzeitigen Konkurrenz wirksam entgegentreten zu können. Die Konkurrenz versucht diese Tatsache sich zunutze zu machen, indem sie annähernd gleichwertige oder zum Teil bessere Güter auf den Markt bringt und ihre Vertragsverhältnisse in ausschliessliche Vertragsverhältnisse mit Vertreterfirmen umzuwandeln trachtet. Während früher eine Reihe von Vertretern gleichzeitig mehrere grosse Erzeugerfirmen verschiedener Herkunftsänder hatte, werden nunmehr diesen Vertretern Vorschläge gemacht Alleinvertreter zu sein, was natürlich auf den Verzicht des deutschen Erzeugers hinausgeht.

Zur Zeit ist der Good-Will der deutschen Erzeugerfirmen noch zweifelsfrei vorhanden und dürfte auch noch für geraume Zeit seine Zugkraft verbunden mit dem Namen der verschiedenen Produkte bewahren. Allerdings ist es erforderlich, dass entweder die Unterstützung durch Lieferungen gegeben wird oder aber dass zum mindesten die rein personellen Beziehungen aufrecht erhalten werden, da der Good-Will durch die Gewöhnung an andere Produkte, besonders wenn diese in ihrer Wirkung gleichgut sind, schnell schrumpft.

Bei den Erörterungen ergab sich, dass allgemein die Absicht vertreten wurde, diesen Good-Will, der neben den rein geistigen Domänen der einzige Pluspunkt ist, unter allen Umständen aufrecht zu erhalten.

Der Weg, wie dieses möglich erscheint, wurde nur auf der Persönlichkeitsbasis gesehen, sodass also jemand zu suchen wäre, der die Aufenthalts- und Arbeitsgenehmigung hat oder erhält und gleichzeitig auch heute noch seinen Wohnsitz in Deutschland nachweisen kann. Die Bindung an Menschen, die die Erfahrungen der letzten Jahre nicht innerhalb Deutschlands hatten, erscheint unerwünscht. In seriösen Kreisen vertritt man die Ansicht, dass nur der verantwortungsbewusst sprechen oder vertreten kann, der die gegenwärtige Entwicklung von ihrem Beginn an miterlebt hat, der die Nöte und Schwierigkeiten kennt und der sowohl die derzeitigen politischen, sachlichen und vor allen Dingen Besatzungsfaktoren gegeneinander abwägen kann.

for a long time and I am still not
sure what to do about it.

Another important point is that you have
been doing a lot of work on your thesis
but you have not been able to get any
decent results because people are not interested

in your research interests. You can see from my notes that
this is particularly true of the first two chapters of your thesis.
I think you should try to find another topic
that does not involve so much work. You can do
a lot of work on a topic that is not as difficult as your current one.
You can also try to find a topic that is more interesting
and that will help you to get better results.
I think you should try to find a topic that is more interesting
and that will help you to get better results.

Another important point is that you have not been able to
get any decent results because people are not interested

in your research interests. You can see from my notes that
this is particularly true of the first two chapters of your thesis.
I think you should try to find another topic
that does not involve so much work. You can do
a lot of work on a topic that is not as difficult as your current one.
You can also try to find a topic that is more interesting
and that will help you to get better results.
I think you should try to find a topic that is more interesting
and that will help you to get better results.

Another important point is that you have not been able to
get any decent results because people are not interested

in your research interests. You can see from my notes that
this is particularly true of the first two chapters of your thesis.
I think you should try to find another topic
that does not involve so much work. You can do
a lot of work on a topic that is not as difficult as your current one.
You can also try to find a topic that is more interesting
and that will help you to get better results.
I think you should try to find a topic that is more interesting
and that will help you to get better results.

Aufgrund der Washingtoner Beschlüsse und der Patentkommission in London sind zum Beispiel alle Patente, soweit sie im In- und Ausland angemeldet sind, zum Verkauf freigegeben. Der Veräußerungserlös soll den Reparationskassen zufließen. Die Lizenzgebühren sind bis zum 30.12.1947 blockiert und fließen denselben Kassen zu. Ob und inwieweit diese Bindung aufgehoben wird, ist ungewiss. Beim Verkauf eines Patents in der obengenannten Form würde diese Lizenz ja sowieso dem Patenterwerber zufließen.

Durch die Beschlagnahmung der deutschen Guthaben im Ausland sind Filialen, Zweigniederlassungen, selbständige Geschäfte usw. betroffen d.h. die Werte dieser Unternehmungen stellen für den deutschen Inhaber höchstens noch einen Rechtsanspruch gegen die Rechtsnachfolger des Reiches dar.

Nach Ansicht der Juristen sollen Lieferungsverpflichtungen und Leistungsverträge durch diesen Tatbestand aufgehoben sein. Inwieweit Vertretungsverträge hierunter fallen, ist ungewiss. Um nun in irgend einer Form die Möglichkeit zu haben, die bestehenden Beziehungen am Leben zu erhalten bzw. den deutschen Unternehmungen substantiierende Anlässe zu akuten Verhandlungen des Exportproblems zu schaffen, wurde folgender Vorschlag diskutiert und für richtig befunden:

- a) Bestellung einer Generalvertretung in der Form eines aufenthalts- und arbeitsmäßig akkreditierten Herren, der jetzt hinübergeht
- b) Abschluss eines Exportberatungsvertrags mit einer solchen Persönlichkeit, wobei der Exportberatungsvertrag auf Kommissionsbasis, mit dem Recht Untervertretungen abzuschließen, ruhen muss.

Beide Vorschläge haben die Möglichkeit für sich, dass seitens der ehemaligen Kunden oder aber durch eine zu schaffende Finanzierungsgruppe die Vorfinanzierung unschwer gefunden werden kann, wobei von einem etwaigen Betrag in Höhe von sfrs. 250 000.-- für die Dauer von 3 Jahren ausgegangen wird, wenn in der Zwischenzeit keine kommissionspflichtigen Geschäfte zustande kommen.

Die Gründe, die zu diesem Vorschlag führen, sind folgende:

1. hat das deutsche Unternehmen einen Verhandlungs- und Unterhaltungspartner, der von sich aus zu jeder Zeit mit unmittelbaren Aufträgen an die deutschen Erzeuger herantreten kann,
2. der die jeweiligen Schwankungen innerhalb der Exportbewegungen beobachten und sie dem deutschen Erzeuger übermitteln kann und
3. der von sich aus den Ausländern andere Kalkulationsbasen in Vorschlag bringen kann, da wir auf der Mark-Clearingwertstufe in vielen ~~KAXX~~ Artikeln nicht konkurrenzfähig sind.

Entscheidend fällt ins Gewicht, dass auf diese Weise der personelle Kontakt bei etwaigem Wechsel innerhalb der Abnehmerkreise laufend weitergeführt werden kann und damit auch die Möglichkeit, den in vielen Fällen rein persönlich gehaltenen Erfahrungsaustausch weiter zu pflegen. Vor allen Dingen würde durch die Person eines neuen Repräsentanten des Unternehmens der Wille zur Aufrechterhaltung der Beziehungen von den Abnehmern erkannt und gleichzeitig wäre überzeugend dargetan, dass der Wille zum Neuaufbau und zum neuen Erfolg vorliegt.

noi de la jadis. Les deux derniers sont d'ailleurs
les seuls que l'on puisse encore trouver dans les bibliothèques
de nos églises ou de nos couvents. Celle de l'église Sainte-Croix
de Paris est en effet celle qui a été conservée au mieux et qui
est toujours dans le service.

Malheureusement, depuis longtemps, ces deux
éditions ont été détruites ou dispersées. La plus
ancienne a été détruite par un incendie dans la
bibliothèque de l'abbaye de Cluny au XVII^e siècle.

La seconde a été détruite par un incendie dans la
bibliothèque de l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés au
XVIII^e siècle. Mais il existe une copie de cette édition
dans la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés.

Ensuite, il n'y a pas de trace de l'édition de 1540.
Il n'y a pas de trace de l'édition de 1541.
Il n'y a pas de trace de l'édition de 1542.
Il n'y a pas de trace de l'édition de 1543.

Le seul exemplaire connu de l'édition de 1544 est
dans la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés.
Il n'y a pas de trace de l'édition de 1545.
Il n'y a pas de trace de l'édition de 1546.
Il n'y a pas de trace de l'édition de 1547.

Le seul exemplaire connu de l'édition de 1548 est
dans la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés.
Il n'y a pas de trace de l'édition de 1549.
Il n'y a pas de trace de l'édition de 1550.
Il n'y a pas de trace de l'édition de 1551.

Le seul exemplaire connu de l'édition de 1552 est
dans la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés.
Il n'y a pas de trace de l'édition de 1553.

Le seul exemplaire connu de l'édition de 1554 est
dans la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés.
Il n'y a pas de trace de l'édition de 1555.

Le seul exemplaire connu de l'édition de 1556 est
dans la bibliothèque de l'abbaye de Saint-Germain-des-Prés.

Als Beispiel mag folgendes dienen:

Bei der Papierindustrie liegen die derzeitigen Inlandspreise bei Zugrundelegung der Clearing-Kurse, wie sie vor dem Krieg bestanden, etwa 40% höher als das allgemeine internationale Angebot. Einen solchen Exportausgleich wird die deutsche Industrie nicht zu Wege bringen können.

Wird die Kalkulation jedoch umgerechnet, sodass anstelle der Preise die Vergleichszahlen der verwendeten Rohstoffe eingesetzt werden, so ergibt sich das Bild, dass ~~wie~~ in Deutschland nach deutschen Preisen gerechnet der Rohstoffumsatz im Vergleich zum Endprodukt höher liegt als die Rohstoffpreise im Vergleich zum Endprodukt im Ausland, sodass also hier für die deutsche Industrie ein klares Geschäft gegeben ist. Der deutsche Erzeuger würde, an einem konkreten Beispiel exerziert, bei 100 kg einer bestimmten Papiersorte RM 100.-- erhalten, was etwa 280 kg des aufgewendeten Zellstoffes wertmäßig entspricht. Wenn er diese Papiersorten in der Schweiz absetzen könnte, so ist die Schweiz bereit, ihm bis zu 300 kg Zellstoff zu liefern. Der deutsche Erzeuger kann mit den 300 kg Zellstoff 300 kg Papier machen, erhöht also damit seine Inlandsproduktion wesentlich und kann damit also auch auf dieser Sparte im Bedarfsfall eine Art Lohnveredelung eintreten, deren Genehmigung durch die Alliierten unschwer zu erreichen wäre.

Auf dem pharmazeutischen Sektor liegen die Verhältnisse ähnlich, da sehr grosse Stocks an Rohstoffen sich auf der ganzen Welt ange- sammelt haben, die ihrer Verarbeitung harren.

Zur Durchführung des vorgeschlagenen Planes ist einmal erforderlich, dass sämtliche bestehenden Vertragsverhältnisse im Ausland, Vertretungsverträge, Bevollmächtigungen juristisch überprüft werden und zum zweiten überprüft wird, ob die Möglichkeit besteht, einen Generalbevollmächtigten einzusetzen.

the first time in the history of the world, the
whole of Europe, all the provinces of Asia,
and even Africa, were subject to the same
monarch.

Under such circumstances, the progress
of science was rapid. The invention of
the printing-press, which had been
discovered in Germany, was introduced
into France by the celebrated
Jesuit, Robert de Sorbon, who
had been sent to Paris by his
superior, the Pope, to instruct
the students of the University
in the principles of the
Catholic religion. This
was the first time that
the printing-press was
introduced into France.

The progress of science was still more rapid
in the reign of Louis XIV. He was a
great lover of knowledge, and
he encouraged the study of
natural philosophy, mathematics,
and other sciences. He
founded the Royal Society
of Sciences, which was
the first scientific society
in France. He also
founded the Royal
Academy of Sciences,
which was the second
scientific society in France.